

An Herrn Oberbürgermeister
Erich Raff
Hauptstr. 31
82256 Fürstenfeldbruck

Markus Droth
Vorsitzender der FW-Stadtratsfraktion
Abt-Führer-Straße 10
82256 Fürstenfeldbruck

Tel.: 08141 33894
Mobil: 0151/2233429
E-Mail: markus@droth.de

Fürstenfeldbruck, den 18.10.2021

**Prüfung eines weiteren Standortes für eine mögliche Eishalle: ehemaliges Salzlager
am Pucher Meer**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

namens der FW-Fraktion stellen wir folgenden Antrag:

*Der Standort des ehemaligen Salzlagers am Pucher Meer / an der B2 wird in die aktuelle
Überprüfung und Bewertung der möglichen Standorte für eine Eishalle aufgenommen.*

Begründung:

Der Eissport hat in unserer Stadt eine ungebremst hohe Anhängerschaft. Gerade in Zeiten, in denen der Skisport als Wintersport zunehmend ausfällt, wird die Bedeutung des Eissports noch steigen, so dass unserer Meinung nach alle möglichen Standorte für eine Eishalle geprüft werden müssen.

Die Errichtung einer Eishalle am bisherigen Standort des Eisstadions gestaltet sich bekanntermaßen aus mehreren Gründen als schwierig bis nicht darstellbar: in erster Linie sprechen Emissionsschutzgründe dagegen und die damit erhöhten Baukosten, die dauerhaft als nicht finanzierbar erscheinen (15 bis 18 Mio €).

Ein Standort auf dem Fliegerhorstareal hat, wenn überhaupt, nur eine Realisierungschance in weiter Zukunft. Wir sprechen hier über einen Zeithorizont von realistischermindestens 10 Jahren plus ziemlich viel X.

Der Standort am Pucher Meer hätte mehrere Vorteile:

- Das Gelände ist in absehbarer Zeit verfügbar.
- Keine Lärmschutzprobleme: es könnte ein wirtschaftlich sinnvoller und notwendiger Betrieb bis in die späten Nachtstunden erfolgen. Ebenso wäre damit ein immense Baukostenreduzierung verbunden und es könnten vorhandene / bekannte „Standardplanungen“ Verwendung finden.
- Versiegelung von Flächen: es könnte eine Doppelnutzung der Parkflächen am Pucher Meer erfolgen, so dass eine Versiegelung neuer Flächen entfallen könnte.
- Anbindung: der Standort ist mit dem PKW wie für Fußgänger und Radfahrer gefahrungsfrei zu erreichen. Ebenso besteht eine hervorragende Anbindung an das überregionale Verkehrsnetz.
- Mikrostandort: der Standort wäre im Gelände versenkt. Das Gelände muss nach der Kiesabbaunutzung von Haus aus modelliert werden, so dass der Standort entsprechend gestaltet werden kann.
Das Hallendach könnte auf jeden Fall unverbaubar mit voller Südausrichtung für die Photovoltaikgewinnung genutzt werden.
- Möglicher Betreiber der Halle könnte eine eigene noch zu gründende juristische Person dienen, die, je nach Rechtsform, auf einem breiten Fundament von Unterstützern stehen könnte. Damit wäre die Halle nicht an die Stadtwerke als Eigentümer / Träger gebunden. Die Stadtwerke könnten sich in diese neue juristische Person einbringen, ohne dass sie über ein vertretbares Maß hinaus finanziell belastet werden würden. Bei der Begründung des Trägers / Eigentümers sollte besonderes die Rechtsform der Genossenschaft geprüft werden. Dadurch konnte die Eishalle zu einem „Bürgerprojekt“ werden, in das sich Bürgerinnen und Bürger organisatorisch und finanziell einbringen könnten.

Die vertraglichen Voraussetzungen für die Nachfolgenutzung des Areals am Pucher Meer müssten geprüft werden, ebenso müsste der Bebauungsplan geändert werden. Aber die Bedürfnisse unserer Stadt haben sich in den letzten 25 Jahren geändert, so dass eine solche Prüfung sinnvoll und vertretbar erscheint.

Wir dürfen nichts unversucht lassen!

Mit dem Anliegen um Behandlung in den zuständigen Gremien verbleibe ich

mit freundlichen Grüßen


Markus Dröth
Fraktionsvorsitzender